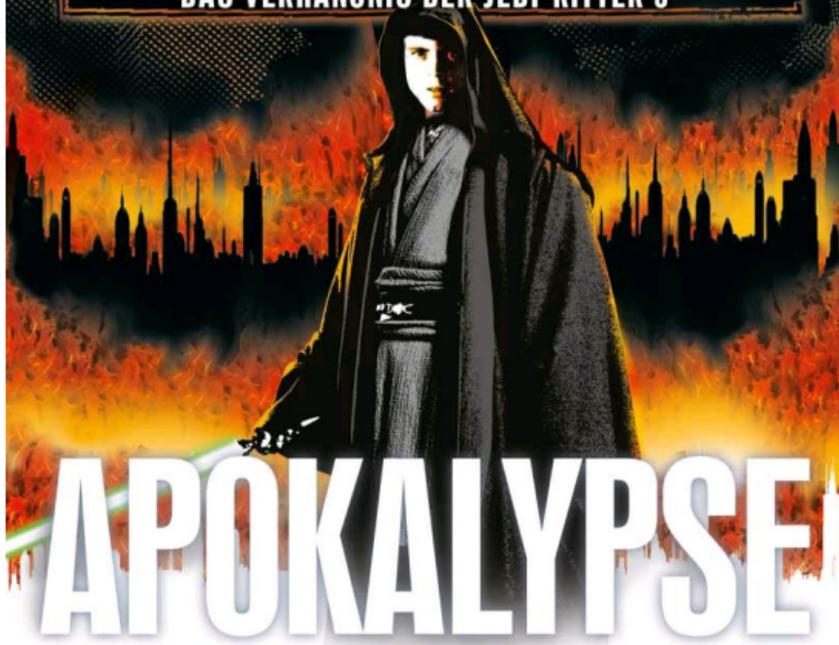


blanvalet

STAR WARS™

DAS VERHÄNGNIS DER JEDI-RITTER 9



APOKALYPSE

TROY DENNING

Ohne auf das zunehmende Drängeln der Menge hinter sich zu achten, dehnte Bazel seine Machtwahrnehmung in Richtung der Wachstation aus. Zu seiner Erleichterung gewährte er dort allerdings bloß die schwachen Auren nicht machtsensitiver Sicherheitsleute. Der weibliche Captain der Einwanderungsbehörde war die einzige Sith in der Nähe – vermutlich bloß ein Schwert, das den Auftrag hatte, die Abfertigungshalle im Auge zu behalten.

»... sind den ganzen weiten Weg nach Coruscant gekommen, nur um eine Bestellung zu tätigen, die Sie genauso gut auch überall sonst in der Galaxis hätten aufgeben können?«, fragte der falsche Captain gerade. »Das Hydrologische Gemeinschaftsinstitut ist wohl kaum der einzige Tibanna-Gas-Anbieter im Mittleren Rand.«

»Aber es ist der *einzig*e mit Zugang zum Hutt-Raum«, erwiderte Yantahar mit seiner harschen Bothaner-Stimme. »Und da Nar Kagga das bewohnte System ist, das dem Standort unseres Projekts am nächsten ist, wollen wir natürlich sicherstellen, dass die Versorgung gewährleistet ist, bevor wir mit den Arbeiten beginnen.«

»Und dieses Projekt ... Worum *genau* geht es dabei?«, fragte die blonde Sith.

»Ich fürchte, das ist ein Geschäftsgeheimnis.« Yaqeel schaute sich an dem Einreiseschalter um und fügte dann hinzu: »Die Konkurrenz hat ihre Spione überall, Captain. Ich bin sicher, das verstehen Sie.«

Die Erwiderung der Sith konnte Bazel nicht mehr hören, da sein menschlicher »Manager« just in diesem Moment das

Handgelenk des massigen Ramoaners packte und fragte: »Stampfer, machst du vielleicht gerade ein Nickerchen?« Seff Hellin trat vor, bestrebt, Bazel in die Lücke zu ziehen, die sich in der Schlange vor ihnen aufgetan hatte. »Wir halten den Verkehr auf.«

Bazel schenkte ihm keinerlei Aufmerksamkeit, da der falsche Captain drüben beim Schalter, an dem seine Freunde befragt wurden, über Yaqeels Schulter zur Wachstation hinüberblickte. Auf ein knappes Nicken der Sith hin zogen die Wachen ihre kurzläufigen, eigens für den Einsatz in Stadtgebieten entwickelten Merr-Sonn-Blastergewehre vom Typ Urban und näherten sich dem Schalter.

Vaala ergriff Bazels anderes Handgelenk. »Mächtiger Stampfer, Sir.« Die Stimme der Arcona war sanft und quirlich. »Wir sollten

jetzt *wirklich* weitergehen.«

Bazel schüttelte den Kopf, ehe er durch die Begrenzungsstrahlen trat, die die Ränder des Anstellbereichs markierten. Seff und Vaala stießen ein einhelliges Seufzen aus und verließen ebenfalls die Schlange, um Bazel zu folgen, wobei jeder von ihnen zwei teure Levalug-Reisekoffer hinter sich herzog, die groß genug waren, dass Vaala bequem darin hätte schlafen können.

»*Stampfer!*«, knurrte Seff, der genau das richtige Maß an Frustration in seine Stimme legte, um wie ein abgespannter Manager zu klingen, der mit den Nerven am Ende ist. »Wir haben jetzt keine Zeit für deine Temperamentsausbrüche. Das offizielle Wiegen beginnt bereits in zwei Stunden.«

Dann würden sie das Wiegen eben

verpassen, grollte Bazel in seiner Muttersprache Ramoanisch. Falls nötig, konnte er sich zwar auch auf Basic verständlich machen, doch sein großer Mund hatte Probleme, die schwierigen Vokale und feinen Konsonanten der Gemeinsprache zu bilden, und jetzt sollte keinerlei Unklarheit an seinen Worten bestehen. Yaqeel steckte in Schwierigkeiten, erklärte er ihnen weiter, und er würde den Raumhafen nicht eher verlassen, bevor er nicht wusste, dass sie in Sicherheit war.

Seff ächzte und vermied es ganz bewusst, zu Yaqeel und Yantahar hinüberzuschauen. »Damit, dass wir unnötig Aufmerksamkeit auf uns ziehen, ist *niemandem* geholfen, Stampfer«, sagte er. »Unsere Freunde können auf sich selbst aufpassen.«